

## Winterspaziergang zur Weihnachtszeit

Während ich von der Schule nach Hause gehe, kommt mir in den Sinn, dass ich am Abend zum Weihnachtsmarkt in unseren kleinen Ort gehen will. Ich freue mich schon so sehr, endlich wieder den wunderbaren Duft nach Plätzchen und Punsch riechen zu können und erinnert zu werden, dass Weihnachten vor der Tür steht.

Abends, als es bereits dämmt, ziehe ich mich warm an. Gut verpackt in einen Pullover, eine Winterjacke, einen dicken, kuscheligen Schal, eine Mütze und meine warmen Schuhe wage ich den ersten Schritt vor die Tür. Sofort schlägt mir die kalte Winterluft ins Gesicht und es fühlt sich an, als würden tausende Nadeln in meine Haut stechen. Ich merke, dass es ganz leicht anfängt zu schneien. Langsam setze ich meine Schritte fort und erkunde den Weg. Obwohl ich diesen Weg fast jeden Tag entlang spaziere, ist es unglaublich, wie sehr der Schnee etwas verändern kann. Ich merke, wie meine Wangen immer kälter werden und meine Finger schon fast zu Eiszapfen gefrieren. Trotz alledem entscheide ich mich, doch den etwas längeren Weg durch den Wald zu nehmen, da mich der Weihnachtsmarkt auf einmal nicht mehr so interessiert wie die Natur. Ich spaziere den abgelegenen Weg entlang und erkenne, dass es immer mehr anfängt zu schneien. Die etwas kälter gewordene Luft streichelt meine eisigen Wangen und lässt ein Brennen zurück. Der angenehme Duft nach Moos und morschem Holz steigt mir in die Nase und ich kann nach langer Zeit endlich wieder richtig entspannen. Im Wald

angekommen, spaziere ich tiefer hinein und genieße die Totenstille und das Alleinsein. Manchmal höre ich das Knacken unter meinen Füßen, wenn ich wieder einmal auf einen Ast gestiegen bin. Da ich merke, dass es schon fast vollkommen dunkel ist, laufe ich los, da es gruselig ist, im Dunkeln alleine im Wald zu sein. Als ich im Ort ankomme, sehe ich bereits die wunderschön geschmückten Häuser und Bäume und rieche süßliche Düfte. Ich kaufe mir einen Punsch und wärme meine eiskalten Finger, die ich vor Kälte schon fast nicht mehr spüren kann. Gleichzeitig wärmt die aufsteigende Luft des köstlichen Punsches meine schon rot gewordenen Wangen. Gemütlich gehe ich durch den Weihnachtsmarkt, der atemberaubende Duft nach den vielen Leckereien dringt mir in die Nase und ich würde am liebsten für immer hier bleiben. Als ich mir alles genauestens angesehen habe und mir endlich wieder warm ist, begeben sich mich zufrieden auf den Heimweg.

Nun ist endlich auch bei mir die Vorfreude auf Weihnachten eingetroffen.

Melanie Hasl, 4. Kl.